



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Die Dorische Bergstadt Lato 7. bis 4. Jahrhundert v. Chr.



Lato (griechisch Λατώ) war eine antike Stadt im Nordosten der griechischen Insel Kreta. Benannt wurde sie nach der Göttin Leto, die im dorischen Dialekt „Lato“ heißt, die die Mutter von Apollon und Artemis war.

Rund 4 km nordöstlich von Kritsá (siehe dazu auch unser Info-Merkblatt unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/070-05.pdf>]) und 15 km von Agios Nikolaos liegt die an einen Berghang gebaute antike Stadt Lató. Latos pros Kamara, der Hafen von Lato, befand sich an der Stelle der heutigen Stadt Agios Nikolaos. Man erreicht Lato von Kritsa aus über eine beschilderte schmale Straße, die auf einem Parkplatz beim Eingang zur Ausgrabungsstätte endet. Google-Koordinaten: N 35° 10'45.35, E 25° 39'21.59 Es liegt eine wunderbare Ruhe über diesem Ort mit den teilweise gut erhaltenen Ruinen und einem Blick auf das Gelände und die umliegende Bergwelt, die man nicht beschreiben kann, sondern die man erleben sollte. Der Eintritt beträgt 2 € pro Person.

Der Ort wurde bereits in spätminoischer Zeit, um 1550 – 1500 v. Chr., besiedelt. Dorische Zuwanderer erweiterten ihn dann ab dem 8. Jh. v. Chr. und diese dorischen Einwohner schufen eine wohlhabende Stadt, deren heute erhaltene Reste größtenteils aus der archaischen und klassischen Periode (7. – 4. Jh. v. Chr.) stammen. Lato ist auch der Geburtsort von Nearchos, dem berühmten Admiral von Alexander dem Großen, siehe dazu: [<http://de.wikipedia.org/wiki/Nearchos>].

Lato war nicht von einer kompletten Mauer umzogen, sondern wurde von einzelnen Türmen und Bollwerken, die auf der Fläche verteilt waren, verteidigt. Trotz des natürlich verfallenen Zustands vermittelt Lato auch heute noch einen guten Eindruck vom Aussehen und der Atmosphäre einer wohlhabenden griechischen Stadt.

Im 3. Jh. v. Chr. war Lato Mitglied im kretischen Städtebund, schloss Verträge mit Gortyn, Hierapytna und Eleutherna und gehörte zu den Verbündeten Makedoniens unter gortynischer Führung, ging um 200 v. Chr. ein Bündnis mit Attalos ein und zählte 183 v. Chr. zu den 30 Städten, die den Bündnisvertrag mit Eumenes II. (siehe unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/Eumenes_II.]) abschlossen. Angesichts der Bedeutung von Lato war z.B. eine Münzprägung sehr begrenzt und setzte erstaunlicherweise erst um 200 v. Chr. ein. Abgesehen von zwei bisher lediglich in je einem Exemplar bekannten Silbermünzen wurden in Lato ausschließlich Bronzemünzen geprägt.



Das Ende der Stadt Lato ist wahrscheinlich nicht durch kriegerische Handlungen hervorgerufen worden, sondern aus wirtschaftlichen Gründen geschehen, da die Einwohner sich wohl entschieden hatten, in küstennahe Gebiete umzusiedeln.

Lató ist ein typisches Beispiel für frühe griechische Stadtplanung, bei der die einzelnen die Viertel terrassenförmig um einen zentralen Markt- und Versammlungsplatz angelegt wurden. Man betritt die ehemalige Stadtanlage durch einen Torbau, der einst von einem mächtigen Turm gesichert war. Man gelangt über eine Gasse, am Handwerkerviertel vorbei, steil den Hang hinauf. Oben angekommen, befindet man sich auf dem Marktplatz, der Agora, wo sich neben einem Tempel noch eine Zisterne, die den Platz dominiert, befindet. Turmartige Bauten, wahrscheinlich Wachtürme der Festung, sind ebenfalls zu erahnen. Die Agora war wohl der gesellschaftliche Mittelpunkt und Treffpunkt dieses dorischen Bergortes. Im Norden wurde der Platz durch eine breite Freitreppe gerahmt, die wahrscheinlich bei öffentlichen Festveranstaltungen genutzt wurde.

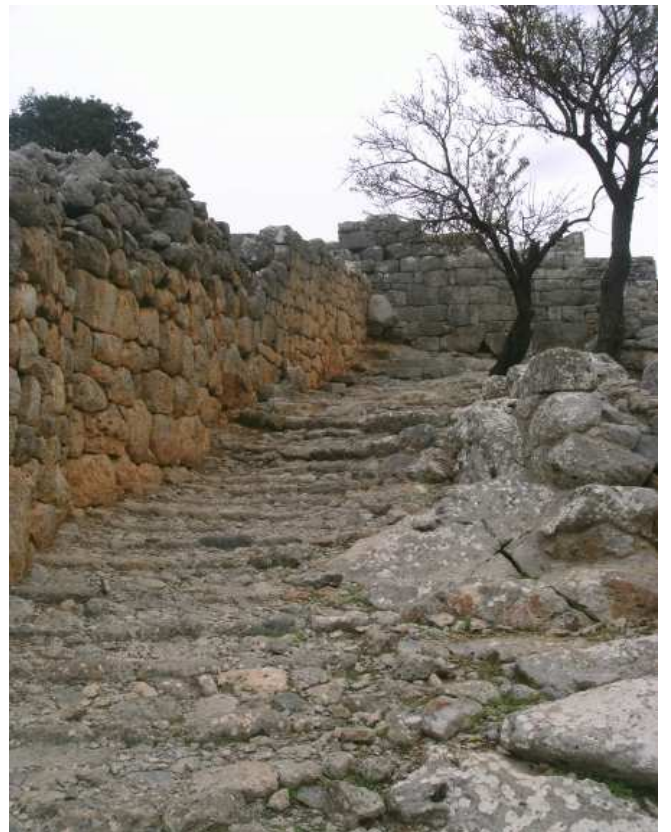
Der gegenüberliegende Hang im Süden der Anlage lässt im oberen Terrassenbereich einen fast vollständig erhaltenen rechteckigen Haupttempel erkennen. Selbst der dreistufige Opferaltar vor dem Tempel ist zu sehen. Allerdings kann man von den eigentlichen Wohnhäusern nur noch Teile erahnen und offensichtlich waren sie sogar wehrhaft ausgebaut. Zumindest lässt die Stärke der Mauern darauf schließen.

Die nachfolgenden Bildimpressionen zeigen Ausschnitte des Areals im Ausgrabungsgelände:





Ausschnitt aus Google-Maps (50m Höhe) des sehr großen Stadtareals von Lato.





Zum **Volksstamm der Dorer** siehe unter: [<http://de.wikipedia.org/wiki/Dorer>].

Zu anthropomorphen **Terrakotten aus Lato** (von der mittelminoischen Zeit bis zum Ende des VI. Jh. v. Chr.) siehe **Abstract** unter: [<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/791/>] oder den **Originalbeitrag** unter: „Die anthropomorphen Terrakotten aus Lato, von der mittelminoischen Zeit bis zum Ende des 6. Jhs. v. Chr.“ unter: [http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/791/1/horst_1.pdf]. – Beachte: Originalbeitrag 162 MB!

Ein **Video zu Lato** finden Sie unter: [<http://www.youtube.com/watch?v=4hGxi6vMD3s>].